

INHALTSVERZEICHNIS

„Kultur findet Stadt“ wird zum deutsch-niederländischen Festival	2
Vorbereitungen für Europawahl laufen auf Hochtouren	4
Rat beschließt neue Fassung der Priorisierungsliste Hochbau	7
Fachbereich Gesundheit mit Angeboten zur Europäischen Testwoche	8
Krefelder Familienkompass: Wegweiser für Familien neu aufgelegt	10
Kooperation: Kresch-Theater und Schauspielschule „Der Keller“	12
Freiwilliges Jahr in Krefelds Partnerstadt Dünkirchen	14
Angebote der Volkshochschule	16
Meldungen	18



„Kultur findet Stadt“ wird zum deutsch-niederländischen Festival – Zahlreiche Gäste aus Venlo beteiligen sich am Programm

Das beliebte Festival „Kultur findet Stadt“ im Krefelder Stadtzentrum steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der Städtepartnerschaft zwischen Krefeld und Venlo. Zum 60. Geburtstag der Partnerschaft haben sich für das Wochenende vom 7. bis zum 9. Juni zahlreiche Gäste aus den Niederlanden angesagt. Oberbürgermeister Frank Meyer wird am Samstag, 8. Juni, um 16 Uhr gemeinsam mit Vertretern aus der Partnerstadt die Besucher an der großen Bühne auf dem Dionysiusplatz begrüßen. Rundherum gibt es dort viel Musik von Jazz und Rock bis hin zu Chorgesang und Blasmusik. Am Samstag klingt der Konzerttag um 21 Uhr mit einem gemeinsamen Auftritt von Rock4 aus den Niederlanden und der Jazz-Swing-Collegeband aus Krefeld aus, am Sonntag rundet das Reünie-Orkest Limburgse Jagers mit Sopranistin Mirjam Erkens das Wochenende ab.

Unter dem Motto „Krefeld und Venlo – eine (mehr als) musikalische Freundschaft“ steht die Chormusik im Mittelpunkt des Wochenendes. Paarweise treten jeweils ein deutscher und ein niederländischer Chor auf der großen Konzertbühne auf dem Dionysiusplatz und in verschiedenen Kirchen in der Innenstadt auf. Von Pop über Gospel bis hin zu Schlager und Shanties: Das breit aufgestellte Repertoire der Chorszene aus der deutsch-niederländischen Grenzregion bietet für jeden Geschmack die passenden Klänge. An den Auftritten beteiligt sich auch die Musikschule Krefeld, die wie in jedem Jahr stark im Programm vertreten ist.

Doch auch andere kulturelle Genres werden abgedeckt. So verwandelt sich die Königstraße für zwei Tage in einen Kunst- und Kulturraum mit Streetart, Urban Sketching und zahlreichen gastronomischen Angeboten. Auf dem Theaterplatz präsentieren sich am Samstag, 8. Juni, beim Kulturmarkt zahlreiche Kreative und Kulturschaffende aus der Stadt sowie städtische Kulturinstitute und Fördervereine.

Auch der Jazzkeller und die Alte Kirche fungieren als Veranstaltungsorte. Auf der Marktstraße wird eine Open-Air-Orgel aufgebaut und am Abend Milonga getanzt. Auf der Wanderbühne treten dort Nachwuchs- und Profibands auf.

Zum ersten Mal wird das Wochenende „Kultur findet Stadt“ am Freitag, 7. Juni, mit dem Feierabendmarkt „Eäte. Dränke. Danze“ eröffnet. Von 17 bis 22 Uhr gibt es zwischen Von-der-Leyen-Platz und Theaterplatz Kultur, kulinarische Genüsse, Musik und viel Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu „Kultur findet Stadt“ ist ein Pressegespräch geplant, zu dem noch einmal separat eingeladen wird. Der Termin kann gerne schon vorgemerkt werden:

**Mittwoch, 29. Mai,
um 10 Uhr
in der Mediothek,
Krefeld, Theaterplatz 2. ◀**

Vorbereitungen für Europawahl laufen auf Hochtouren – Ein Blick hinter die Kulissen des Krefelder Briefwahlbüros

Die Stadt Krefeld rüstet sich für die Europawahl am 9. Juni. Im Erdgeschoss des Seidenweberhauses laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Hier befindet sich aktuell die Wahlzentrale der Stadt mit dem Briefwahlbüro, das von der St.-Anton-Straße her zu erreichen ist. „Um den reibungslosen Ablauf der erforderlichen Vorbereitungen für die Europawahl zu gewährleisten, haben die Mitarbeitenden der Abteilung Statistik und Wahlen des Fachbereichs Bürgerservice kurzzeitig ihren Arbeitsplatz vom Rathaus zum Theaterplatz verlagert“, erklärt Dezernentin Cigdem Bern. Unterstützt wird das Team um Wahlamtsleiter Dr. Bastian Strobel unter anderem von mehreren (angehenden) städtischen Auszubildenden. „Hier im Seidenweberhaus sind wir eine eingespielte Gruppe von rund 30 Leuten“, berichtet er. „Für das Projekt ‚Europawahl‘ arbeiten wir alle Hand in Hand und sind gut organisiert“. „Die Wochen vor der Europawahl und der Wahltag selbst stellen für das ganze Team eine echte Herausforderung dar. Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz“, sagt Cigdem Bern.

Strobels Mitarbeiterin Angela Perey und ihr Kollege Marcel Mack haben die Leitung des Briefwahlbüros übernommen, in dem unterschiedliche Aufgaben anfallen. Zu ihrem Team zählen zwei Mitarbeitende, die unter der Hotline 0 21 51 / 86 44 90 telefonische Auskünfte geben, wie auch vier Mitarbeitende, die im Raum für „Internetbearbeitung“ elektronisch eingehende Anliegen von Bürgern bearbeiten. So können per Telefon oder E-Mail eingehende Fragen zum Beispiel zur Wahlbenachrichtigung oder zur Wahlberechtigung von Unionsbürgern schnellstmöglich beantwortet werden. Besucherinnen und Besucher, die das Briefwahlbüro persönlich aufsuchen, werden unmittelbar im Eingangsbereich an einer langen Theke empfangen. Mit Vorlage der Wahlbenachrichtigung und des Personalausweises erhalten sie hier ihre Wahlunterlagen, die sie später per Post an

das Briefwahlbüro zurücksenden oder dort persönlich wieder abgeben können. „Man kann natürlich auch direkt hier vor Ort die Stimmzettel ausfüllen und wählen. Das Briefwahlbüro ist im Grunde ein dauerhaftes Wahllokal“, erklärt Bastian Strobel.

In der „Scanstelle“ des Briefwahlbüros sind zwei weitere Mitarbeitende damit beschäftigt, die per Post eingegangenen und auf die 50 Briefwahlbezirke vorsortierten Briefwahanträge einzuscannen, damit sie elektronisch weiter erfasst werden können. „Rund 25.000 Anträge sind bereits bei uns eingetroffen, ein großer Teil davon elektronisch über den QR-Code auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung, dann entfällt für uns der Scanvorgang“, erklärt Strobel. In einem weiteren großen Raum im ersten Obergeschoss des Seidenweberhauses verpacken bis zu zehn Personen die angeforderten Briefwahlunterlagen, die dann wiederum per Post nach draußen gehen.

Einige Wählerstimmen sind auch schon im Briefwahlbüro eingegangen – persönlich abgegeben oder per Post. Im Briefwahlbüro direkt wählen kann man noch bis Freitag, 7. Juni, um 18 Uhr. „Alle per Brief eingegangenen Stimmabgaben werden in einem mehrfach gesicherten Raum eingeschlossen“, versichert Strobel. Die Auszählung der Briefwahlstimmen erfolge dann unmittelbar nach dem Ende der Wahl am 9. Juni im Berufskolleg Vera Beckers. Denn die Schule biete genügend Platz für die 50 Wahlvorstände, die in separaten Räumen den jeweiligen Briefwahlbezirk auszuzählen, so Strobel.

Die Bereitstellung des Arbeitsmaterials für die insgesamt 196 Wahlvorstände (146 in Urnenwahllokalen) läuft derzeit in der Wahllogistik im Raum Ponzelar des Seidenweberhauses. Neben den sechs angehenden städtischen Azubis, die die Wahlunterlagen zusammenstellen, stapeln sich 200 neu angeschaffte riesige schwarze Koffer, die mit dem entsprechenden Material befüllt werden. An den

beiden Tagen vor der Europawahl stehen die Koffer dann zur Abholung durch die Wahlvorsteher bereit. „Im Anschluss an die Wahl, noch im Juni, müssen wir unsere Zelte hier wieder abbrechen und ziehen zurück ins Rathaus“, sagt Bastian Strobel, die beiden im kommenden Jahr anstehenden Wahlen schon fest im Blick.

Die Öffnungszeiten des Briefwahlbüros sind montags bis mittwochs von 8 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 17.30 Uhr und freitags von 8 bis 12.30 Uhr.

Briefwahanträge können bequem online über den auf der Wahlbenachrichtigung befindlichen QR-Code oder im Internet auf den Seiten der Stadt unter

<https://www.krefeld.de/de/buergerservice/europawahl-2024-briefwahantrag/>

oder per Post mit dem Antragsformular auf der Wahlbenachrichtigung gestellt

werden. Weitere Informationen gibt es per E-Mail an wahlen@krefeld.de oder per

Telefon unter 0 21 51 / 86 44 90.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Rat beschließt neue Fassung der Priorisierungsliste Hochbau – Im Bereich Schulen und Sporthallen wurden zusätzliche Projekte aufgenommen

Um die zahlreichen Hochbauprojekte der Stadt Krefeld systematisch sinnvoll abarbeiten zu können, hat der Rat Ende 2022 erstmals eine Priorisierungsliste beschlossen. Das Zentrale Gebäudemanagement schreibt die Liste fort und passt sie den jeweils aktuellen Bedürfnissen an. In seiner Sitzung am 13. Mai hat der Rat nun die aktuelle Fassung der Liste beschlossen. Sie wurde vor allem im Bereich Schulen und Sporthallen deutlich erweitert und ergänzt. Das zentrale Projekt des Verwaltungsneubaus auf dem Theaterplatz ist in der Priorität nach vorne gerückt, nachdem der Rat sowohl die neue Veranstaltungshalle Kesselhaus als auch den Start des Wettbewerbs zur Neugestaltung des Platzes auf den Weg gebracht hat. Noch in diesem Jahr wird der Wettbewerb ausgeschrieben, dies gilt ebenfalls für die Sanierung des Badezentrums Bockum. Dafür wurden einige andere Maßnahmen nach hinten verschoben, unter anderem der Bau des Kombibads in Hüls und zwei Kita-Neubauten.

Allein für das Jahr 2024 umfasst die Liste 47 Projekte, die sich in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung befinden. Die größten Investitionen für das laufende Jahr sind demnach das Haus der Bildung an der Hofstraße, Neubau und Erweiterung der Jahnschule, die Erweiterung der Grotenburgschule, der Neubau der Obdachlosenunterkunft an der Feldstraße und die Feuer- und Rettungswachen in Traar und Fischeln. Erste Schritte erfolgen auch bei der Sanierung des Stadttheaters und beim Bau der neuen Rheinlandhallen an der Westparkstraße. ◀

Fachbereich Gesundheit mit Angeboten zur Europäischen Testwoche

Der städtische Fachbereich Gesundheit der Stadt Krefeld nimmt mit der HIV- und STI-Beratungsstelle an der Europäischen Testwoche vom 20. bis 27. Mai teil. Die Testwoche bündelt zweimal jährlich europaweite Test- und Informationsangebote und dient dazu, auf Testaktivitäten auf HIV, Hepatitis und andere sexuell übertragbare Erkrankungen (STIs) aufmerksam zu machen. Die Testwoche schafft auch ein Bewusstsein für die Vorteile früher Testungen. Die Weltgesundheitsorganisation hat das Ziel ausgerufen, bis 2030 die Ausbreitung von HIV nachhaltig zu bekämpfen.

Ein Großteil der mit HIV infizierten Menschen weiß nichts von der eigenen Infektion. Auch andere sexuell übertragbare Krankheiten wie Chlamydien oder Gonorrhö (Tripper) werden oft nicht bemerkt, da diese nicht zwangsläufig Symptome hervorrufen. Daten des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC) zeigen verschiedene Trends: Der Infektionsgrad bei Chlamydieninfektionen ist stabil, während steigende Trends bei Syphilis(Lues) und Gonorrhö zu beobachten sind. In Deutschland ist diese Entwicklung ebenfalls zu beobachten.

Die steigenden Trends weisen darauf hin, dass mehr getan werden muss, um Personen, die unwissentlich mit HIV und/oder einer sexuell übertragbaren Krankheit infiziert sind, zu ermutigen, sich testen und beraten zu lassen. Der Vorteil einer rechtzeitigen Diagnose ist, dass Ansteckungen von Dritten vermieden und Therapien zielgerichteter vorgenommen werden können. Unbehandelt können die Krankheiten fortschreiten und schwere Schäden anrichten. So entstehen bei einer unbehandelten HIV-Infektion schwerste Immundefekte bis hin zu Aids. Eine unbehandelte Chlamydieninfektion kann zur Unfruchtbarkeit führen. HIV ist zwar in absehbarer Zeit immer noch nicht heilbar, aber heutzutage sehr gut behandelbar, mit nur wenigen Nebenwirkungen und einer nahezu normalen Lebenserwartung und

-qualität. Chlamydien, Gonorrhöe oder Syphilis sind bei rechtzeitigem Erkennen mit Antibiotika gut behandelbar und heilen aus. Gegen andere Erkrankungen wie Hepatitis A und B oder HPV (bekannt als „Gebärmutterhalskrebs-Impfung“) stehen Impfstoffe zur Verfügung.

Die HIV- und STI-Beratungsstelle des Fachbereichs Gesundheit bietet während der Europäischen Testwoche neben den regulären Sprechzeiten (montags und mittwochs 8.30 bis 12.30 Uhr sowie montags von 14 bis 15.30 Uhr) weitere Termine an, um sich beraten und testen zu lassen. Das Angebot ist kostenlos, anonym und unterliegt der Schweigepflicht. Als Ansprechpartner steht Oliver Winkelmann vom Fachbereich Gesundheit zur Verfügung unter Telefon 0 21 51 / 86 35 24 oder per E-Mail an oliver.winkelmann@krefeld.de. Weitere Informationen findet man im Internet unter der Adresse www.krefeld.de/hiv-sti-beratung. ◀

Krefelder Familienkompass: Wegweiser für Familien neu aufgelegt – Umfassende Angebotsübersicht auf über 230 Seiten

Familien sollen sich in Krefeld wohlfühlen – der Familienkompass ist dabei ein wichtiger Begleiter und fasst die vielfältigen Themen, die Familien anhaltend bewegen, übersichtlich zusammen. Aufgrund der hohen Nachfrage hat das städtische Kinder- und Familienbüro den Wegweiser mit 7.000 Exemplaren und in einem neuen Layout nun neu aufgelegt. Auf über 230 Seiten gibt der Familienkompass zu vielen Fragen im Familienalltag schnell eine passgenaue Antwort. Neben wichtigen Adressen und Ansprechpartnern erhalten Krefelder Familien Informationen, Tipps und Hinweise sowie Telefonnummern rund um die Angelegenheiten, die das Familienleben betreffen. Themen von der Schwangerschaft, Kinderbetreuung und Bildung über Freizeit, Kultur sowie Sport bis hin zu Gesundheitsangeboten und finanziellen Förderungen werden dabei im ausführlichen Nachschlagewerk aufgegriffen.

Speziell für werdende Eltern gibt der Ratgeber jetzt im Kapitel „Familie werden“ wissenswerte Informationen rund um die Geburt. Im Rahmen der Frühen Hilfen erhalten alle neuen Mütter noch im Mutter-Kind-Zentrum des Helios Klinikums neben einem Willkommensgeschenk Besuch von einer Storchelotsin. „Sie informiert Mütter über das Leben mit einem Säugling und über die Angebote der Frühen Hilfen in Krefeld“, sagt Sonja Pommeranz, Leiterin des Fachbereichs Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung.

Die neuen Broschüren sind ab sofort kostenlos im Familien-Beratungs-Zentrum (FBZ) am Ostwall 107, im Rathaus am Von-der-Leyen-Platz, in den Bürgerbüros, der Mediothek und der Volkshochschule erhältlich. Zusätzlich zur Druckausgabe steht die gesamte Broschüre auch im Internetportal für Familien als Download unter

www.krefeld.de/familienkompass zur Verfügung. Über www.findcity.de/FamilieKrefeld sind die Daten barrierefrei abrufbar. ◀

Kooperation: Kresch-Theater und Schauspielschule „Der Keller“ – Eine Win-Win-Situation für beide Partner

Die Kölner Schauspielschule „Der Keller“ ist die traditionsreichste private Schauspielschule in Nordrhein-Westfalen und außerdem eine der ältesten privaten Schulen für die Schauspielausbildung in Deutschland. Einige bekannte „Kellerkinder“ sind Heiner Lauterbach, Annette Frier, Gudrun Landgrebe und Til Schweiger. Das Kresch-Theater, Krefelder Schauspiel für Kinder und Jugendliche, und die Schauspielschule sind nun eine Kooperation eingegangen. „Die Kooperation zwischen der Schauspielschule „Der Keller“ und dem Kresch-Theater ermöglicht unseren Schüler und Schülerinnen, neben unserer institutionellen Verbundenheit zum Theater der Keller in Köln, eine weitere Möglichkeit, die schauspielerische Arbeit im professionellen Rahmen zu erfahren und darin Erfahrung zu sammeln“, sagt Michael Meichßner. Er ist seit 2019 der Leiter der Schauspielschule.

Kresch-Intendantin Isolde Wabra leitet seit fünf Jahren das Krefelder Kinder- und Jugendtheater und hat schon mit mehreren „Kellerkindern“ zusammengearbeitet. „Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit. Es ist eine Win-Win-Situation für uns beide. Ich schätze die professionelle Qualität der Ausbildung und das hohe Niveau der Absolventinnen und Absolventen“, so Wabra. „Der Keller“ kooperiert regelmäßig mit Stadt- und Landestheatern sowie mit Rundfunkanstalten wie dem Westdeutschen Rundfunk. „Während der Schauspielausbildung arbeiten wir mit den Schülern an der Entwicklung der notwendigen Fertigkeiten, um auf der Bühne, vor der Kamera und dem Mikrofon handeln zu können. Was wir nicht leisten können, ist ein Setting, dem alle Grundlagen einer professionellen Theaterproduktion zugrunde liegen. Hier haben wir mit dem Kresch-Theater einen idealen Partner gefunden. Hinzu kommt die Fokussierung auf die Kinder-und-

Jugend-Arbeit, die generell im Bereich der Schauspielausbildung oft keinen eigenen Fokus hat“, betont Meichßner.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Freiwilliges Jahr in Krefelds Partnerstadt Dünkirchen – Mitarbeit im Museum „Dünkirchen 1940 – Operation Dynamo“

Der Gemeindeverband Dünkirchen (Communauté Urbaine de Dunkerque) und das Museum „Dünkirchen 1940“ suchen in der Partnerstadt Krefelds einen Teilnehmer oder eine Teilnehmerin für ein freiwilliges Jahr. Der Einsatzort ist das Museum „Dünkirchen 1940 – Operation Dynamo“. Das freiwillige Jahr beginnt am 1. September und dauert bis zum 31. August 2025. Die Bewerbungsfrist endet am Mittwoch, 15. Mai. Der oder die Freiwillige erhält eine monatliche Vergütung von rund 620 Euro. Die Bewerber sollten zwischen 18 und 25 Jahre alt sein und die französische Sprache gut beherrschen. Vor Ort gibt es eine Unterstützung bei der Suche nach einer Unterkunft.

Während des Aufenthalts in Krefelds Partnerstadt besteht die Möglichkeit, das Französisch zu verbessern und die Funktionsweise eines Museums kennenzulernen, unter anderem bei der Vermittlung im Bereich der Erinnerungsarbeit und der großen Konflikte des vergangenen Jahrhunderts. Zu den Aufgaben gehören ferner, die Begrüßung von Besuchern, die Begleitung des Museumsbesuchs für deutschsprachige Besucher, die Zusammenarbeit mit der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld sowie die Unterstützung bei der Organisation, Vorbereitung und Durchführung von deutsch-französischen oder europäischen Veranstaltungen des Museums. Teil des Auslandsaufenthalts ist auch die Beteiligung an vier deutsch-französischen Ausbildungsseminaren (insgesamt 25 Tage, Reise- und Unterbringungskosten werden übernommen).

Interessierte senden ihren Lebenslauf und einen deutsch-französischen Motivationsbrief bis zum 15. Mai an Monsieur le President de la Communauté urbaine de Dunkerque per E-Mail an international@tud.fr. Weitere Informationen über den deutsch-französischen Freiwilligendienst stehen unter

[www.dfiw.org/programme-aus-und-fortbildungen/deutsch-franzoesischer-freiwilligendienst.](http://www.dfiw.org/programme-aus-und-fortbildungen/deutsch-franzoesischer-freiwilligendienst) ◀

Angebote der Volkshochschule

VHS Seminar: Mein Haus kommt in die Jahre – was kann ich tun?

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet am Dienstag, 28. Mai, von 17.30 bis 21.15 Uhr das Seminar „Mein Haus kommt in die Jahre – was muss, was kann ich tun?“ an. Es gibt viele Gründe für eine Haussanierung: hohe Energiekosten, dringend notwendige Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten oder die Umnutzung von Räumen. Dieses Seminar richtet sich an Hausbesitzer, die sich über die Bandbreite der Sanierungs- und Modernisierungsmöglichkeiten informieren möchten. Behandelt werden Themen wie der Energieausweis, energetische Ertüchtigung, Ursachen von Schimmelbefall und Kellerfeuchtigkeit sowie Sanierungsarbeiten an Fassade und Dach. Das Entgelt beträgt 35 Euro. Anmeldungen sind noch bis Mittwoch, 22. Mai, möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder www.vhs.krefeld.de. ◀

VHS-Vortrag über Sicherheit im Internet

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet am Mittwoch, 22. Mai, von 19 bis 20.30 Uhr einen Vortrag zum Thema Sicherheit im Internet an. Im Internet unterwegs zu sein birgt viele Risiken, wobei es schlicht nicht möglich ist, alle zu kennen. Im Vortrag wird daher eine komplett andere Art des Umgangs mit der Gefahr aus dem Internet verdeutlicht, basierend auf zwei Pfeilern, die zu beachten sind. Die Teilnehmenden profitieren dabei von der langjährigen Erfahrung des Dozenten. In der Fragerunde kommen auch praktische Anwendungen der vorgestellten Methode zur Diskussion. Ziel des Vortrags ist es, dass die Teilnehmenden das Internet sicherer und gelassener nutzen können. Das Entgelt beträgt acht Euro, Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

VHS-Vortrag für Angehörige von Demenz-Patienten

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet am Dienstag, 28. Mai, um 19 Uhr den Vortrag „Angehörige von Demenzpatienten: Persönliche Abgrenzung“ an. Demenz ist eine Krankheit, die nicht nur die daran erkrankten Menschen stark beeinträchtigt, sondern auch deren Umfeld enorm belastet und Angehörige teilweise in schwere Stresssituationen stößt. Wie kann ein Mensch, der mit einem Demenzerkrankten im Familienverband oder Freundeskreis lebt und/oder diesen betreut, den Herausforderungen zu begegnen? Der Vortrag zeigt nach einer Einführung zum Thema Demenz punktuell auf, wie man sich selbst stärken und weiterhin am Leben mit der Umwelt teilhaben kann. Das Entgelt beträgt zehn Euro. Anmeldungen sind noch bis Donnerstag, 23. Mai, möglich unter der Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Meldungen

Offizieller Spatenstich für den Bau der neuen Rheinlandhallen

Die Arbeiten zum Bau der neuen Rheinlandhallen an der Westparkstraße beginnen in Kürze. Am Freitag, 24. Mai, werden Oberbürgermeister Frank Meyer, Stadtdirektor Markus Schön, Architekt Hans Jakel und Thomas Rodemeier, Geschäftsführer der Investorengesellschaft, gemeinsam den offiziellen Spatenstich vornehmen. An der Westparkstraße entstehen auf dem ehemaligen Kerrygold-Gelände eine neue Eishalle mit zwei Eisflächen, eine Sporthalle und ein Parkhaus sowie im unmittelbaren Umfeld ein Quartier mit Kindertageseinrichtung, medizinischem Zentrum, eine Seniorenresidenz und Wohnungen. Die neue Eishalle mit angegliederter Dreifachsporthalle sichert die Zukunft des Krefelder Eissports und wertet das gesamte Umfeld auf.

Hinweis an die Redaktionen:

Zum Spatenstich für die neuen Eishallen sind die Kolleginnen und Kollegen der Redaktionen freundlich eingeladen für

**Freitag, 24. Mai,
um 11.30 Uhr
zum Gelände gegenüber der Yayla-Arena,
Krefeld, Westparkstraße. ◀**

Gisela Klaer empfängt Schülergruppe aus französischem Gaillon

Vom 22. bis zum 29. Mai bekommt das Gymnasium am Moltkeplatz Besuch von einer Schülergruppe des Lycée André Malraux aus dem französischen Gaillon. Am Donnerstag, 23. Mai, wird Bürgermeisterin Gisela Klaer die 23 Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrkräfte im Historischen Ratssaal des Krefelder Rathauses empfangen und ihnen ein Gastgeschenk überreichen. Bereits im April dieses Jahres waren die Schüler des Gymnasiums am Moltkeplatz zu Gast bei ihrer langjährigen Austauschschule in der Normandie.

Hinweis an die Redaktionen:

Zum Empfang der Schülergruppe aus Gaillon mit Bürgermeisterin Gisela Klaer sind die Vertreterinnen und Vertreter der Redaktionen eingeladen für

**Donnerstag, 23. Mai,
um 10 Uhr
in den Historischen Ratssaal des Rathauses,
Krefeld, Von-der-Leyen-Platz 1. ◀**

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de